

Table with 2 columns: Subscription type (e.g., 'Für Arab.', 'Mit Postverendung:') and price (e.g., 'Ganzjährig 14 fl.', 'Halbjährig 7 fl.').

Wiener Zeitung

Main address and contact information for the newspaper's office, including 'Hauptplatz, im Wintler'schen Neugebäude, 1. Stock.'

Arab, 14. Jänner.

Die kaiserl. 'Wiener Zeitung' vom 8. d. M. veröffentlichte in ihrem 'amtlichen Theile' eine Kundmachung der k. k. niederösterreichischen Statthalterei...

Trotz dieser drängenden Nothwendigkeit einer amtlichen Publication von Seite des ungarischen Ministeriums ist bis heute unser Amtsblatt stumm geblieben...

Es entzieht nun die Frage, ob die Angabe in der ersten Kundmachung der niederösterreichischen Statthalterei: daß das Reichskriegsministerium die Uebergangsanordnung zum Ansehtreten des Wehrgesetzes im Einverständnis auch mit dem ungarischen Landesverteidigungsministerium erlassen...

Die Fragen, welche ein gar tiefes, bedeutungsvolles Interesse der Bevölkerung in den Ländern der ungarischen Krone berühren, verdienen wohl eine rasche und erschöpfende Antwort...

Die erste Sitzung der Conferenz.

Ueber die erste Sitzung der Conferenz zur Beilegung des türkisch-griechischen Conflictes, deren Ergebnis der Telegraph bereits vollinhaltlich gemeldet, liegt heute eine Reihe näherer Mittheilungen vor...

Als Mitglieder der Conferenz fungiren: Herr v. Lavalette als Vertreter Frankreichs; Fürst Metternich-Winneburg für Oesterreich und Ungarn; Lord Lyons, Gesandter Großbritannien; Graf Stadelberg, Gesandter Rußlands; Djemil Pascha, Gesandter der Türkei; Graf Solms-Sonnenwalde, Gesandter des norddeutschen Bundes...

Der Saal ist groß und elegant. Die Tapeten sind von carmoisirrothem Damast mit Gelbnegen, an den Fenstern gleiche Vorhänge. In der Mitte desselben steht ein großer länglicher mit grünem Tuch bedeckter Tisch...

Ueber den Gang der Verhandlungen verlautet nur mit Bestimmtheit, daß, wie schon der Telegraph gemeldet, unmittelbar nach Schluß der Sitzung Namens der Mächte an die Cabineten von Athen und Constantinopel die Aufforderung auf telegraphischem Wege erging...

Das Gerücht von diesem Zwischenfall hat in Paris Beunruhigung hervorgerufen; die 'Franz. Corr.' glaubt jedoch der Hinausschiebung der zweiten Sitzung keinen beunruhigenden Sinn unterlegen zu müssen...

Ähnliche Instruktionen soll, wie Wiener Correspondenzen deutscher Blätter versichern, Fürst Metternich erhalten haben.

Marquis de Lavalette trat als junger Mann (1835) in die diplomatische Laufbahn. Er war Gesandtschafts-Secretär in Persien, später General-Consul in Egypten...

Lord Lyons ist 1817 geboren, er begann seine Carriere in der Marine, ward 1839 Attaché in Athen, 1852 in Dresden, später in Florenz und Rom.

Fürst Metternich, geboren in Wien 7. Jänner 1829, vertritt Oesterreich seit 1859 in Paris. Die Pariser Blätter sind voll des Lobes über den geistreichen Diplomaten...

Graf Solms ist 44 Jahre alt und im 'Gaulois' als 'bon gargon' gekennzeichnet; der Pariser Correspondent der 'V. Bank- u. Handels-Zeitung' nennt ihn jedoch einen der gewandtesten Jünger des Grafen Bismarck...

Graf Solms ist seit 1856 Diplomat, war zuerst Gesandtschafts-Secretär in Wien, später in Hannover und Petersburg. Chevalier Nigra zählt 39 Jahre, er war Secretär Cavour's und wurde nach dem Tode dieses berühmten Staatsmannes Gesandter in Paris.

Rizos Rangabe ist 58 Jahre alt, in Constantinopel geboren, der Sohn eines Gelehrten und Dichters. Er diente als Lieutenant in der bairischen, später in der griechischen Armee. Er war 1850 Professor der Archäologie in Athen...

Djemil Pascha ist noch jung, er war bereits zweimal Gesandter in Paris; er wird als ein lebenswürdiger Mann von aristocratischen Formen geschildert, der seine Geschäfte mit großem Tact ansührt.

Eine romanische Stimme über Bratiano.

Bei der von Rußland an der unteren Donau durch allerhand Umtriebe, besonders aber in Bukarest durch die Aufreizungen Bratiano's hervorgerufenen Aufregung dürfte es nicht ohne Interesse sein, eine romanische Stimme zu vernehmen...

es nicht ohne Interesse sein, eine romanische Stimme zu vernehmen, die sich hierüber äußert.

In ihrer jüngsten Nummer nämlich läßt sich 'Trampetta Carpatides', nachdem sie folgende Stelle aus der Rede Bratiano's als Einleitung gebracht: 'Wir sind ein Volk im Oriente, das mit den Slaven, Griechen und Bulgaren Jahrtausende zusammen verlebte...'

Nach längerer Ausführung gelangt das Blatt zu dem Schlusse, daß Preußen in seinem Streben nach der Vergewaltigung Deutschlands nothgedrungen auf den Verfall Oesterreichs hinzuwirken habe, daß Rußland in der Verfolgung seiner traditionellen Politik wegen der Eroberung und Slavifizierung des Orients sich naturgemäß zum Allirten Preußens entpuppen...

Der Krieg ist näher als je, und wer immer in demselben siegen wird, wird Romänien als Preis des Kampfes hinnehmen. Die uns von Europa übertragene Mission war, an der Donau einen Wall gegen den sich heranwühlenden Panславismus zu bilden. Diese Mission wird uns durch die Umtriebe der Rothen gewaltiam aus den Händen gewunden...

Wien, 13. Jänner.

Die 'Morgenpost' gibt an, Montags sei eine vertrauliche Depesche Wimpffens an Beust eingetroffen, in welcher gemeldet wird, Bismarck habe erklärt, die Enthebung Beust's sei eine Nothwendigkeit für Preußen.

Aus Athen wird der 'Presse' gemeldet, daß von russischer Seite zur Nachgiebigkeit gerathen werde, und daß unter diesen Umständen das Ministerium Bulgarias in seiner Existenz bedroht sei.

Neuestes.

Wien, 13. Jänner. Die Existenz einer Berliner Gesandtschafts-Depesche, welche die preussische Forderung: Amtsenthebung des Reichskanzlers, constatirt, wird hier entschieden geleugnet.

Gutem Vernehmen zufolge haben mehrere Conferenz-bevollmächtigte bei ihren Regierungen Instruktionen über ihr Verhalten angefordert, falls der Vertreter Griechenlands bis zur nächsten Sitzung noch keine Antwort aus Athen erhalten haben sollte.

Berlin, 13. Jänner. Die 'Provinzialcorrespondenz' schreibt: Man darf nach wie vor eine befriedigende Erlebdigung der schwebenden Streitfrage durch die Conferenz in Aussicht nehmen.

Paris, 13. Jänner. Die „Agence Havas“ schreibt: Entgegen den Behauptungen fremder Blätter glauben wir zu wissen, daß der Vertreter Griechenlands Rangabe noch keine Antwort aus Athen erhalten habe, ob er der Konferenz beiwohnen soll oder nicht.

Paris, 13. Jänner. Die heutige „Patrie“ meldet: Der griechische Gesandte Rangabe besuchte heute anlässlich des griechischen Neujahrstages den Grafen Stadelberg in offizieller Weise. Die „France“ sagt: „Es ist wahrscheinlich, daß Griechenland seine jetzige Haltung nicht aufrecht erhalten werde. In diesem Falle würde die Konferenz ihre Arbeiten beginnen können, im gegentheiligen Falle aber würde sich die Konferenz auf unbestimmte Zeit vertagen, und Griechenland würde sich der Türkei vis-à-vis allein überlassen bleiben.“

Paris, 12. Jänner. Gestern fand die zweite Konferenz statt, worauf die Vertagung bis Donnerstag den 14. d. M. stattfand. Die Konferenz wurde mit Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung ausgesetzt. Der Bevollmächtigte Griechenlands war abwesend. Der „Constitutionnel“ behauptet die Formschwierigkeiten, welche seitens Griechenlands erhoben werden, hofft aber beiseitigungswürdig, die Konferenz werde das beabsichtigte Resultat erreichen. Die „France“ meldet: Der griechische Bevollmächtigte ist noch ohne Antwort von Athen, doch werden beiseitigungswürdig die Konferenzberatungen fortgesetzt. Die „France“ glaubt, die Konferenz werde eine Erklärung der Principien des öffentlichen Rechtes ausstellen und Griechenland und die Türkei einladen, derselben beizutreten, welche wohl ernstlichen Widerstand nicht leisten dürften.

Bukarest, 13. Jänner. Bratiano veranstaltete ein Ministre-Meeting, wo er für eventuelle Unterfertigung der Griechen in einem Kriege gegen die Türken plaidierte.

Die Kammer ermächtigte die Regierung, bis zur Vertagung des Budgets mit vorjährigem Budget zu amtieren. Der Fürst ermächtigte den Finanzminister, die Staatseinkünfte für 1869 nach dem von der Kammer bereits angenommenen Tableau einzubehalten.

Constantinopel, 13. Jänner. Omer Ferzi Pascha wurde zum Gouverneur von Bosnien ernannt; Essad Pascha, der militärische Attaché in Paris, zum Gouverneur von Albanien. Diese Ernennungen bedeuten eine unsichere Lage.

Athen, 13. Jänner. Die Einwohner der Tripolitzer und Patraser Kreise kauften für eigene Rechnung Gewehre. Die Nationalgarde wird ununterbrochen mobil gemacht.

Constantinopel, 12. Jänner. Der Großvezier antwortete auf die Konferenznote, daß die Ausweisung der Griechen bereits abgeändert, dagegen die Abänderung jener Maßnahmen, welche die griechischen Schiffe betreffen, unmöglich sei.

### Amtliches.

(Ernennungen.) Joh. Boršeki, Col. Dušár und Col. Szigetly zu Minist.-Conceptsadjuncten im Ministerium des Innern. — Georg Raics, Finanzbezirks-Commissär zum Minist.-Conceptisten I. Classe und Finanz-Conceptist Max Tomasegovic zum Minist.-Conceptisten II. Classe im Finanzministerium. — Andreas Rakovšky zum Officialen III. Classe bei der Finanzzuchhaltung. Se Majestät haben auf Vorschlag des Finanzministers den Finanz-Ministerial-Secretär Ludwig Desevsky de Šternek und Tarko zum Sectionsrath im Finanzministerium; ferner auf Vorschlag des Communicationsministers den hon. Sectionsrath Carl Herrich, zum technischen Rath der Theilregulierungs-Centralcommission mit Rang und Besoldung eines Sectionsrathes und den Ministerialconceptisten Julius Csörges zum Ministerialsecretär im Communicationsministerium; endlich auf Vorschlag des croatisch-slavonisch-dalmatinischen Ministers den Sectionsrath Dr. Emerich Cuhaj, zum Ministerialrath, den Obernotar des Vratschiner Comites, Johann Czar, und den Agrarcomitatsgerichtspräsidenten erster Classe, Anton Rusnov, zu Sectionsräthen, dann den wirklichen Hofsecretär der croatischen Hofkanzlei, Georg Keflic, dann den Tit.-Secretär derselben Hofkanzlei, Dan. Stankovic, zu Ministerialsecretären im genannten Ministerium allergnädigst zu ernennen geruht.

(Namenänderungen.) Finanzwach-Commissär Ant. Brauer in „Bajor“ und Finanzwach-Aufscher Ludwig Ritter in „Rónai“.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Cabinetsschreiben vom 23. December v. J. allergnädigst zu gestatten geruht, daß der Fürstentum mit dem Titel „Durchlaucht“ des im Mannestamme erloschenen fürstlichen und gräflichen Hauses Dietrichstein zu Nicolburg an den Grafen Alexander Mensdorff-Pouilly, als Schwieger-sohn des verstorbenen Fürsten Josef Dietrichstein, und dessen männliche Nachkommen nach dem Rechte der Erstgeburt übergehe, demgemäß der jeweilige Fürst die vereinigten Titel, Namen und Wappen eines Fürsten Dietrichstein zu Nicolburg und Grafen Mensdorff-Pouilly zu führen hat.

Im Vereinslocale junger Kaufleute wird Freitag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr. Herr Sigmund Kohn, Director der Arader istr. Haupt- und Realschule, eine Vorlesung über Industrie halten, zu welcher auch Nichtmitglieder des Vereins höflichst geladen werden.

### Der Ausschuss.

### Tagesneuigkeiten.

Nach den jüngsten, von kompetenter Seite aus Wien nach Ofen gelangten Berichten, kann der Ankunft Ihrer Majestät erst für den Anfang des Monats Februar entgegen gesehen werden, da Ihre Majestät vorher den Hofballen in Wien beizuwohnen wünschen. Von den erwähnten Hofballen fand der erste den 13. d. in der Burg, der Zweite mit einem großen Souper verbundene wird am 25. d. in den Localitäten der k. k. Redoute, be-

grüßte und letzte aber am 30. d. wieder in der Burg abgehalten werden.

Ueber den neuernannten preussischen Consul für Pest, Herrn v. Becker, lesen wir im „Vaterland“ Folgendes: „Herr v. Becker hatte sich unseres Wissens bisher in diplomatischen Dingen noch nicht versucht, wohl aber auf sogenanntem höheren polizeilichem Gebiete. In das Ressort eines Posener Oberpräsidialrathes fällt vorzugsweise die Oberleitung der Bewachung der Untriebe der verschiedenen Emigrationen — in erster Reihe der polnischen, der revolutionären Propaganda. Ihm zur Seite steht der Polizeichef von Posen, dessen Thätigkeit — im Gegentheile zu derjenigen fast aller anderen preussischen Polizeichefs — ausschließlich eine sogenannte staatspolizeiliche ist. Die Beziehungen der polnischen zu den ungarischen Politikern waren von jeher Gegenstand der strengsten Beobachtung der Posener Staatspolizei, und es war immer diese, von welcher alle möglichen, die verschiedenen Bewegungen betreffenden Materialien gesammelt und aufgespeichert wurden. Die Zeit der Entstehung dieses Posener Institutes dürfte auf die Zeit des Glanzes des verstorbenen Statthalters Paszkiewicz zurückzuführen sein, des bekannten Schwärmers für die größtmögliche Macht des Geheimpolizeiwesens. Paszkiewicz bezog sich damals in Anbetracht des Mangels an geeignetem, verlässlichen Beamtenpersonal, der directen, die Leitung der Ueberwachung der Emigrationen betreffenden Befehle zu Gunsten des Posener Oberpräsidiums, in welchem der Oberpräsidialrath und nachherige Rath im Berliner Ministerium des Innern, Noth, alsbald das famose Institut etablierte, dessen Leitung mit der Zeit denn auch auf Herrn v. Becker überging. Es wird dieser Herr deshalb wohl manche Personal- und Sachkenntniß hieher mitbringen, und die Zeit wird lehren, in welcher Richtung er dieselbe auszubenten beauftragt wurde.“

(Ein Geschenk von Deák.) Der Tochter des Agrar Staatsanwaltes, Frln. Irma v. Juwicz, ward die Ehre zu Theil von Franz Deák einen von ihm selbst angefertigten Briefbeschwerer zugesendet zu erhalten. Die Platte ist aus Palissanderholz und trägt als Knauf eine ringsherum mit einem Silberreif geschmückte Birne. Auf dem Reife prangt die Widmung: „Deák F. ajándékát ajánlja Suvich Imának.“

(Peter Girons letzter Brief.) „Don“ theilt den letzten Brief mit, welchen Oberlieutenant Giron vor seiner Hinrichtung an seinen Schwager schrieb. Der vom 22. October 1849 datirte Brief lautet: „Geehrter Herr Prochaska! Mögen Ihnen diese wenigen Zeilen zur Nachricht über Ihre Schwester, vermittelte Stumpfsoll, dienen, mit welcher ich in Ungarn getraut wurde, und die somit meine gesetzliche Gattin ward. Sie starb zu Arad am 1. August und wurde mit den einer Oberlieutenants-Gattin gebührenden Ehren beisetzt. Sie ist an der Cholera gestorben, welche auch mich damals bewußtlos machte. Späterhin kam ich nach Großwardein, wo ich gefangen und ein Opfer der Revolution wurde. In meinen gegenwärtigen letzten Zeilen richte ich die einzige Bitte an Sie, Sie mögen den kleinen Alexander zu sich bringen lassen, der in Großwardein beim Stuhrichtiger Sordahelyi ist. Seien Sie ihm ein guter Vater und Vormund, — hierdurch erfüllen Sie den Willen und die Bitte Ihrer gesetzlichen Schwester und Ihres unglücklichen unbekanntem Schwagers. Peter Giron.“ (Mit dem Siegel des Pest- Kriegsgerichts.)

(Zum Proceß gegen den Wechselfälcher Adolf Schwarz.) Wir haben bereits vor einigen Tagen gemeldet, daß der Wechselfälcher Adolf Schwarz am 7. d. von dem Criminalgerichte des Bihar Comitates wegen Betrug zu einer fünfzehnjährigen Kerkerstrafe verurtheilt wurde. Im Nachstehenden geben wir eine Zusammenstellung der von ihm begangenen Betrügereien. Adolf Schwarz hatte vor einigen Jahren mit seinem in Wien wohnenden Bruder J. B. Schwarz ein Commissions- und Productengeschäft eröffnet; er mußte sich durch seine Sachkenntniß, seinen Unternehmungsgelbst und seine Geschicklichkeit das Vertrauen der Geschäftswelt, vieler Bankiers und Grundbesitzer zu erwerben. Diesen Credit benützte Schwarz, um sich in die weitverzweigtesten Speculationen einzulassen, die ihm jedoch mißlang. Zur Aufrechterhaltung seines Credits sah er sich nun genöthigt, diese Verluste zu verheimlichen, und als er nun auch in Geldverlegenheiten gerieth, fertigte er mehrere Wechselfältschate an und brachte dieselben in Verkehr; später, als er einsah, daß die aus der in immer großartigerem Maßstabe betriebenen Wechselfältschung für ihn entsetzliche Gefahr nicht mehr abzuwenden sei, ergriff er (am 23. December 1866) mit einer erheblichen Baarsumme die Flucht. Am Tage vor seiner Flucht hatte er noch dem Vertreter des Herrn Leopold Reizer in Träf-Becke, Herrn Leopold König in Pest, 10,000 fl. herausgeschwindelt, und zwar durch das Versprechen, daß er ihm hiefür 3000 Mezen Weizen liefern werde, worauf er abreiste und auch unbeanstandet am 17. December in Bremen anlangte. Hier wechselte er sich bei dem Bankhause „Schulz und Walde“ 5555 Dollars für österreichische Banknoten ein und ließ sich über diefen Betrag einen Wechsel auf das New-Yorker Bankhaus „L. Hoffmann und Comp.“ in zwei gleichlautenden Exemplaren ausfertigen, deren eines er bei sich behielt, während er das andere auf die Ordre seines Bruders J. B. Schwarz lautend, bei einem Spiritusbrenner, Namens Schomburg, dessen Bekanntschaft er in Bremen gemacht hatte, bis auf weitere Weisung zurückließ. Noch am selben Tage ging er nach Bremerhafen, von wo er am nächsten Tage mittelst Postdampfers nach Amerika flüchtete. Indessen war seine Flucht, zu früh für ihn, bekannt geworden und in Folge des energischen Einschreitens der Behörde wurde Schwarz beim Landen des Postdampfers in Amerika als Flüchtling angehalten. Das österreichische Consulat erwirkte auch seine Auslieferung und Schwarz wurde unter der Aufsicht des eigens zu diesem Zwecke nach Amerika entsendeten Großwardeiner Advocaten Julius Györfly am 28. März 1867 nach Großwardein zurücktransportirt.

(Retriehes Maß und Gewicht.) Im königlich ungarischen Handelsministerium haben in den letzten Tagen die Enquete-Beratungen über die Einführung des metrischen Maßes und Gewichtes stattgefunden. Es wurden an dem vom cisleithanischen Handelsminister Freiherrn v. ... ausgearbeiteten Entwürfe einige Aenderungen vor-

genommen, und wird die Angelegenheit demnächst vor der ungarischen Ministerrath gelangen.

(Soldateneffect.) In Carlstadt fand vor einigen Tagen aus bis jetzt nicht eruirten Ursachen zwischen den Soldaten des k. k. Regiments Graf Gyulai und den Verpflegsbäckern ein Conflict statt, der durch die vermittelnde Intervention eines Feuerwerkers der dort stationirten Artillerieabtheilung unglücklicherweise nur noch erhöht wurde. Viele, darunter schwere Verletzungen sind vorgekommen, aber eine solche Dimension, wie die Jama zu erzählen wußte, hat — der „Agrarier Ztg.“ zufolge — dieser bedauerenswerthe Vorfall nicht angenommen.

Montag Nachts um ein Viertel 12 Uhr wurde die Schottenfelder Bierhalle „zur steinernen Cule“ in Wien ein Raub der Flammen. Es waren in dem großen Saale des Etablissements nahe an 200 Gäste versammelt und lauschten dem Vortrage eines Liebes der bekannten Sängerin Fräulein Mannsfeld, als sich die Draperie eines Vorhanges an einer Gasflamme entzündete. Die Flammen züngelten an dem Meißel, mit dem der Saal decorirt war, weiter, und in einigen Augenblicken war das Local ein Flammenmeer. Die momentane Verwirrung war grenzenlos. Die Gäste konnten sich nicht schnell genug durch die Ausgangesthüren retten, schlugen die Fenster ein und sprangen durch dieselben in den Hof und auf die Straße. Der Saal brannte mit Allem, das sich im Augenblicke darin befand zu Asche zusammen. Nächste dem Besitzer des Locales erlitt Fräulein Mannsfeld einen Verlust, indem ihr schönes Fortepiano sammt den Noten und ein Theil ihrer Garderobe nicht mehr zu retten waren.

(Aus Wieliczka.) Die Gewaltigungsarbeiten in Klost-Querschlag sowie die Aufstellungsarbeiten und Bauten bei den Maschinen nehmen ihren ungestörten Fortgang. Der Wasserzufluß schwankt zwischen 35 und 40 Cubikfuß per Minute; das Steigen des Wassers in dem untersten Horizonte zwischen 4 bis 5 Zoll in 24 Stunden. Der Betrieb in den oberen Horizonten sowie die Salzverfendungen sind im regelmäßigen Gange. Die bisherige tüble Witterung hat die Tagbauten erschwert, aber nicht unterbrochen. Was die Erhebung der Ursachen und der Vorgeschichte des Wassereintrittes betrifft, so will Bergath Hingegen mit denselben nur nach Maßgabe der dringenderen Rettungsarbeiten also erst dann fortfahren, wenn die localen Erhebungen beendet sein werden, von denen mancher Umstand sich erst nach Gewaltigung des Wassers wird an Ort und Stelle constatiren lassen.

(Academie für Frauen.) In Berlin ist ein Victoria-Verein für Damen gegründet worden, das sich des Protectorates der Frau Kronprinzessin von Preußen erfreut und das zu Mitgliedern seines Curatoriums die Herren Herzog von Ratibor, Professor Bonig, Professor Gneist, Professor v. Holzendorff, Professor Lazarus, Baron v. Magnus und Kammerherrn v. Normann zählt. In diesem Verein soll jungen Damen, nach Vollendung des höheren Schulcurse, Gelegenheit gegeben werden, einen weitergehenden Unterricht in den Naturwissenschaften, in der Welt- und Kunstgeschichte, sowie in der Geschichte der Literatur der hauptsächlichsten Länder, und zwar in deren Landessprachen selbst, in der Form von academischen Vorlesungen zu erhalten. Eine hochgebildete Engländerin, Miss Archer, sieht als Leiterin an der Spitze des Unternehmens. Zwei Curie, die auf sieben Monate berechnet sind, sollen künftig in jedem Jahre vom 1. October bis zum 24. December und vom 8. Jänner bis Ende April stattfinden.

(Ein gutes Wort des Grafen Stadelberg.) Vom russischen Botschafter in Paris wird ein vielleicht bedeutungsvolles Wort erzählt. Die Konferenz war bereits entschieden. „Sie sehen — bemerkte ihm eines Tages Herr v. Kabalette — wir sind im schlimmsten Falle entschlossen, zugleich mit Ihnen in Constantinopel einzutreffen.“ „Es gibt weniger Leute — entgegnete Graf Stadelberg sehr verbindlich — die nicht mit Vergnügen in guter Gesellschaft reisen.“

Der Sänger Rogger, welcher bekanntlich zum Gesangsprofessor am Conservatorium in Paris ernannt worden ist, schreibt dem Feuilletonisten der „Breslauer Zeitung“: „Ich werde hinfort die Raouls und George Browns nicht mehr in meiner Person auf Reisen schicken, aber ich werde bestrebt sein, welche zu machen.“ Das Schreib n theilt gleichzeitig mit, daß Rogger bereit ist, junge Leute aus guter Familie, die ihre musikalische Erziehung in Paris beendigen wollen, bei sich in Pension zu nehmen.

(Die Chinesen in Californien.) Die Söhne des Himmelsreiches bilden in ihrer neuen Heimat an der Ostseite des Stillen Meeres eine Organisation, welche ihrer vorzüglichen Wirkungen halber Bewunderung und Nachahmung verdient. Sie bilden sechs größere Clubs, je nach dem Districte, welchem der Einwanderer in der alten Heimat angehört hat. Wenn ein Einwanderer verstorben ist, gehen Agenten dieses Clubs an Bord und nehmen diejenigen in Beschlag, welche ihrem Districte angehören. Im Clubhause findet der Ankömmling Nahrung und Unterkunft, bis er Beschäftigung hat. Hat er keine Arbeit oder ist er krank, ist es ihm ebenfalls erlaubt, dahin zurückzukehren. Der Club unterstützt seine Armen, besorgt Arbeit, bezahlt Doctor und Apotheker und sendet solche, denen es noththut, auf seine Kosten wieder zurück nach China. Der Name jedes Club-Mitgliedes ist in einem zu diesem Zwecke gehaltenen Buche registrirt. Um das Durchgehen fauler Schuldner zu verhindern, müssen alle diejenigen, welche nach China zurückkehren wollen, einem Comite des Clubs von ihrer Absicht vorher Anzeige machen und werden nicht eher fortgelassen, bis dasselbe sich überzeugt hat, daß sie keine berechtigten Ansprüche unbefriedigt hinterlassen. In den meisten Clubhäusern ist ein Zimmer zum Cultus für die Seelen abgestorbener Club-Mitglieder reservirt. In der Mitte befindet sich ein Altar, auf welchem Freunde und Verwandte der Verstorbenen zu bestimmten Zeiten ihre Gaben niederlegen. An der Wand befindet sich ein Verzeichniß aller derjenigen, welche fern von der Heimat gestorben sind.

(Ein räthselhafter Mord.) Die Erinnerung der Bewohner von Norwich in England ist unerwarteterweise wieder auf eine Gräuelthat zurückgeleitet worden, welche bereits seit sieben Jahren im Grabe der Vergessenheit schlummerte. Am 21. Juni 1851 machte ein junger

Mann, Namens Johnson, von seinem Hunde begleitet, einen Spaziergang, etwa eine Meile von Norwich. Der Hund, welcher die Gegend ringsherum abjuchte, kam plötzlich mit einem Stücke Fleisch aus einem benachbarten Acker. Er hervor und lief mit selbem nach Hause. Dasselbe Fleisch, sah Johnson zu seinem Schrecken, daß das Stück Fleisch eine menschliche Hand. Sofort machte er der Polizei Anzeige von der gräßlichen Entdeckung. Eine sorgfältige Nachforschung führte am nächsten Tage zur Entdeckung mehrerer kleiner Fleischstücke und eines menschlichen Fußes. Die Flüsse und Bäche der Nachbarschaft wurden der genauesten Untersuchung unterworfen, und nach und nach fand man kleine Fleischstücke, welche offenbar in Riemen von einem Leichnam abgeschnitten worden waren. Fast überall wurden diese Fleischstücke, sowie Theile der vertebrae, der viscera, der pelvis u. s. w. aufgefunden, heute an einer Seite der Stadt, morgen in ganz entgegengesetzter Richtung und übermorgen an einer Stelle, welche schon zwanzigmal auf das Genaueste durchsucht worden war, so daß der Mörder noch lange nach Entdeckung der That mit der Zertheilung seines Opfers und der Zerstreung der einzelnen Theile beschäftigt gewesen sein mußte. Von Kleidungsstücken wurde nichts als ein Damenhut gefunden, und Alles, was die Aerzte nach Abhaltung der officiellen Untersuchungen festzustellen vermochten, war, daß die gefundenen Ueberreste einem weiblichen Leichnam von 16—20 Jahren angehörten, daß der Tod vor 14 Tagen erfolgt und daß sie im Augenblicke des Todes gesund gewesen sei. Polizei und Publicum schlossen auf einen Mord, aber bei diesem Schluß blieb es auch und nach nicht gar langer Zeit war die Geschichte vergessen — bis am vorigen Samstag ein Telegramm den Behörden von Norwich mittheilte, daß ein respectable Einwohner ihrer Stadt bei einem Polizeigerichte in London freiwillig das Geständniß abgelegt habe, er habe seine Frau am 15. Juni 1851 ermordet und in Stücke geschnitten. Auf welche Weise es geschah, daß bei der genauesten Nachforschung nicht der geringste Schatten von Veracht auf Schward — dies ist der Name des Selbstanklägers — fiel, ist noch ein Räthsel, von dem nur bekannt, daß er den Freunden und Bekannten seiner Frau sagte, sie befände sich auf Reisen, und daß man ihm, einem stillen und angesehenen Bürger, dies gerne glaubte. Welches die Beweggründe zur Offenbarung seines furchtbaren Geheimnisses bildeten, ist gleichfalls noch unbekannt.

### Handels- und Börsennotizen.

P. L. 13. Jänner. Getreidegeschäft. Wir hatten heute ein sehr ruhiges Weizengeschäft; einerseits haben unsere Mühlen volle Lager, andererseits trafen von etlichen ausländischen Märkten flauere Berichte ein, in Folge dessen sowohl der Consum, als auch der Export ziemlich unthätig blieben und wurden circa 12.000 Mt., meistens mit 5 fr billiger, umgesetzt. Zur Notirung gelangten: Weizen 700 Mt., untergeordnete Waare ohne Gewichtsgarantie à fl. 3.50, 200 Mt. 82½ pfd. à fl. 3.80, 520 Mt. ohne Gewichtsgarantie à fl. 3.60, 1200 Mt. 82½ pfd. à fl. 3.90, Alles per Cassa, 200 Mt. 86 pfd. à fl. 4.55, sofort übernehmbar, 300 Mt. 85½ pfd. à fl. 4.45, 1100 Mt. 87 pfd. à fl. 4.67, 450 Mt. 85½ pfd. à fl. 4.45, Pester Boden 1000 Mt. 87½ pfd. à fl. 4.80, ab Mühle, Alles 3 Monate, 2000 Mt. ohne Gewichtsgarantie à fl. 3.40, ab Havan, 900 Mt. 84½ pfd. à fl. 4.5, Weides per Cassa, Weizenburger 900 Mt. 85½ pfd. à fl. 4.50, drei Monat, 800 Mt. 86½ pfd. à fl. 4.40 per Cassa, ab Siófok. Alles per Collect. Halbfrucht 800 Mt. per Collect. à fl. 3.15. Roggen mangelt, Preis fest. Gerste gut gefragt und fest behauptet. Gemacht: Gerste 500 Mt. 69—72 pfd. à fl. 2.45, 1000 Mt. 72 pfd. à fl. 2.40, 500 Mt. 72 pfd. à fl. 2.65, Alles per Cassa. Prima 1500 Mt. 72 pfd. à fl. 3, Weides, in effectiver Waare flau, im Schluß pro Frühjahr unverändert. Notirt wurden blos 230 Mt. per Collect. à fl. 2.25, 400 Mt. per Collect. à fl. 2.27, Weides sofort übernehmbar. Hafer unverändert.

Wien, 13. Jänner. Effectengeschäft. Durch bessere Wiener Course beeinflusst, trat für Bancaction eine günstigere Stimmung auf; besonders lebhaft war das Geschäft in ung. Creditbank. Schon an der Vorboerse waren dieselben gefragt und wurden mit 97.75 und 98 gekauft. Tramway anfangs mit 145.75, schließlich mit 146.75 gehandelt. Königbrauerei mit 204 geschlossen.

An der Mittagsboerse erhielten sich ung. Creditactien beliebt und wurden à 68.25 geschlossen. Anglo-Hungarian à 1.8 gekauft. Pester Gewerbank gesucht und mit 290 bezahlt. Ung. Eisenbahnactien wurde mit 100.50 geschlossen und blieb so gefragt. Ung. Nordostbahn mit 140 gesucht, Alford à 51.75 gekauft. Ung. Pfandbriefe beliebt und ein größerer Posten mit 92.75 geschlossen. Mühlen ruhig und wesentliche Veränderung. Blumische Anfangs mit 515 offerirt, waren später mit 516 gesucht. Steinbrucher Branerei etwas matter und mit 524 begeben. Königbrauerei unverändert mit 204 verkauft. Pester Spiritusaffinerie mit 485 begeben. Von Assicuranzactien waren Erste ung. etwas fester. Securitas ebenfalls in angenehmer Haltung und mit 334 verkauft. Pannonal-Rückversicherung dagegen matt und mit 165 offerirt. Pester Straßens. 3. Cm. ziemlich begehrt und mit 128 geschlossen. Tramway hoben sich bei ziemlichem Verkehr auf 147.75. Erste ung. Dampfschiff mit 195 gehandelt. Szt. Andrzej Zigelei mit 211 gekauft. Athenäum mit 17 unter Pari. Hünftschmer Bräueractienfabrik mit 1 unter Pari begeben. Valuten etwas matter. Napoleons zu 9.55 und 9.55½, preuß. Cassenanweisungen zu 1.68½, verkauft.

Commerz. 12. Jänner. (Geschäfts-Bericht der Commerc. Börse und Korn-Halle.) Die in letzterer Zeit herabgelangten besten Pester Getreide-Notirungen haben auch auf unsern heimischen Preissteigerung in Weizen von 5—10 kr. zur Folge gehabt, ebenso wurde auch für Gerste 16 und Mais 5 kr. mehr bewilligt. Die an der heutigen Börse festgesetzten Preise sind folgende: In Getreide: Weizen 80 pfd. fl. 3—3.05 per Collect.; Weizen 82 pfd. à fl. 3.10—15 per Collect.; Weizen 83 pfd. à fl. 3.30—35 per Collect.; Weizen 84 pfd. fl. 3.40—50 per Collect.; Weizen 85 pfd. fl. 3.70—80 per Collect.; Korn 80 pfd. fl. 2.40—45 per Mt. Mais fl. 1.80—85 per Collect.; Hafer fl. 1.55—60 mit 10 pfd. Aufmaß.

Wien, 13. Jänner. (Spiritus.) Es rächt sich nur zu bitter und empfindlich, daß bei uns die Erzeuger so wenig den Exporteuren mit mäßigen Preisen an die Hand gingen, um ihnen den Export zu ermöglichen und selbst so weit als möglich auszubehnen. Der Reiche nach trifft eine Provinz nach der anderen Verlust und Beengung, zuerst war es Wien, welches den Erzeugern jenseits der Leitha gutmüthig den Vorrang ließ, den Exportweg in Beschlag zu nehmen und um nur etwa einige 1000 Cimer zu guten Preisen anzubringen, das zwanzigfache Quantum nun zu Spottpreisen abzugeben gezwungen ist, wenn nur ausgiebige Nehmer wären. Aber auch Ungarn wurde dadurch beirrt, und that spröde,

glaubte schon damit etwas weniger friedlich den Exporteuren gegenüber zu stehen, wenn es mit wenigen Kreuzern pr. Cr. wohlfeiler als Wien, je nach den Stationen abgab. Nun kommen auch die dortigen Erzeuger an die Reihe, müssen Preise acceptiren um 40 Percent billiger, als man ihnen früher entgegen brachte. Nie und auch nicht ein Cimer preußischer Waare hätte unsere erregungen Märkte betreten können und bei unsern ausgiebigen noch gewissen Absätze basirt auf Engagement, konnte ein solcher Preisrückschlag gar nicht eintreten. Man muß es noch als ein Glück betrachten, daß einige größere Raffinerien mit richtigem Vorblicke anticipirten oder resp. spielten und so lange als nur möglich die preußische Concurrenz niederhielten, was jetzt nicht mehr möglich ist. Der Concurrenzkampf ist in vollster Blüthe, von der Jahreszeit und der starken Erzeugung nur zu sehr begünstigt und die Erzeuger verbluten dabei. Die frühere Liebhaberei-Speculation erleidet auch Verluste, ohne daß Gewinne eingestrichen werden, weil Abgeber schnell deckten. Bei kaum nennenswerthem Verkehr, wo Käufe von einigen Häusern beachtet und besprochen werden und die dafür gemachten Preise kaum maßgebend sind, notirt man: prompte Waare in allen Qualitäten 44½ kr. pr. Grad.

Stettin, 11. Jänner. (Landschaff & Hessel) Weizen loco matter, Termine niedriger; loco pr. 2125 Pfd. Ungarischer geringer 59 à 62½ Rthlr. nach Qualität bez., mittlerer 63 à 65 Rthlr. bez., feiner 65½ à 66½ Rthlr. bez., gelber Anländischer 71½ à 72½ Rthlr. bez., bunter Polnischer 68½ à 71½ Rthlr. bez., weißer 73 à 75 Rthlr. bez., auf Lieferung 83185 Pfd., gelber per Januar 70½ Rthlr. nominell, per Frühjahr 70½ à 70 Rthlr. bez. u. Br., pr. Mai-Juni 70½ à 70½ Rthlr. bez. Roggen matt; loco pr. 2000 Pfd. 51½ à 52 Rthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Jänner 51½ Rthlr. bez. u. Br., pr. Frühjahr 52 à 51½ Rthlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 52½ à 52½ Rthlr. bez., pr. Juni-Juli 53½ à 54 Rthlr. bez.

Erste matter; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische geringe 42½ à 43 Rthlr. bez., mittlere 44 à 45 Rthlr. bez., feine 48 à 49 Rthlr. bez., Pommer'sche 50 à 52 Rthlr. bez., Märker 52½ à 54½ Rthlr. bez., pr. Frühjahr 69½ 70 Pfd. Schleifische 49½ Rthlr. Br. Hafer still; loco pr. 1300 Pfd. 34 à 35 Rthlr. bez., per Frühjahr 47½ 50 Pfd. 35 Rthlr. Br., pr. Mai-Juni 35½ Rthlr. bez. Erbsen mehr offerirt; loco pr. 2250 Pfd. Futter 56½ à 57½ Rthlr. bez., Koch 58 à 59½ Rthlr. bez., per Frühjahr Futter 58½ Rthlr. Br.

Rübsel behauptet; loco 9½ Rthlr. Br., 9½ Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Jänner 9½ Rthlr. Br., pr. Jänner-Februar 9½ Rthlr. Br., pr. April-Mai 9½ Rthlr. Br., 9½ Rthlr. Br., pr. September-October 9½ Rthlr. Br. Spiritus matter; loco ohne Faß 15½ Rthlr. bez., auf Lieferung per Januar-Februar 15½ Rthlr. bez., pr. Frühjahr 15½ Rthlr. bez. und Br., 15½ Rthlr. Br., pr. Juni-Juli 16½ Rthlr. Br.

Angemeldet: 100 Cr. Rübsel, 10.000 Ort. Spiritus. Regulirungspreis: Weizen 70½ Rthlr., Roggen 51½ Rthlr., Rübsel 9½ Rthlr., Spiritus 15½ Rthlr. Actien: Preuß. Nat.-Verf.-Ges. 114½ Rthlr. Br., Pomerania 120 Rthlr. Br., Union 109 Rthlr. Br., Germania 101 Rthlr. bez., Neue Dampfer-Compagnie 86 Rthlr. Br., Vulcan 140 Rthlr. Brief.

Berlin, 13. Jänner. Getreidemarkt. Weizen per Jänner 63, per Frühjahr 63, Roggen per Jänner 52½, per Jänner-Feber 51 per Frühjahr 51½, Hafer per Jänner 31½, per Jänner-Feber 31½, per Frühjahr 32. Del per Jänner 9½, per Frühjahr 9½, Spiritus per Jänner 15½, per Frühjahr 15½. Schön.

Breslau, 13. Jänner. Getreidemarkt. Weizen 84, Roggen 65, Hafer 40, Reps 188, Del per Jänner 9, per Frühjahr 9½, Spiritus loco 14½, per Jänner 14½, per Frühjahr 15.

Köln, 13. Jänner. Getreidemarkt. Weizen loco 6.25—7.5, per Jänner 6.8, per März 6.9½, Roggen behauptet, loco 5.15—20, per Jänner 5.11½, per März 5.11, Del behauptet, loco 10½, per December 10½, per Frühjahr 11½, Spiritus loco 19. Preß.

Liverpool, 13. Jänner. Getreidemarkt. Weizen sehr fest, stille, Mehl williger.

### Schluss-Course der Wiener Börse vom 13. Jänner.

Staatsfonds.		In Silber verz. Fonds.			
Geld.	Waare	Geld.	Waare		
5 pCt. in öst. Währ.	57.6	57.70	4 pCt. detto	47.75	48.25
„ dito. Feuerfreie	62.26	62.30	„ detto	36.70	36.80
„ Steueranl. 3/8	98.30	98.60	„ detto	30.—	31.—
„ Met. Maicoup	61.40	61.60	„ detto	—	—
4 1/2 pCt. Metallia.	54.—	54.50	„ detto	12.—	12.50
In Silber verz. Fonds.					
Nat. October-Gou.	66.—	66.20	5 pCt. Anleihe 1864	—	—
tto Juli dto.	66.—	66.20	„ detto 1865	—	—
Staatslose.					
1839 Ganze	184.—	185.—	1860 zu Fünftel	97.75	98.—
„ Fünftel	183.—	184.—	1864 Ganze	113.50	113.55
1854 zu 4 pCt.	75.—	85.25	Commo-Rentenchein.	21.—	22.—
1860 zu 5 pCt. Ganze	92.50	92.60			
Gründungs-Oblig.					
ungarische	78.—	78.50	steierbürgische	74.—	74.50
Lein. ban.	76.50	77.—	Bukovina	69.—	69.50
croatische u. slav.	78.50	79.25	ung. m. d. Erl. 1867	78.50	79.—
galizische	68.75	69.25	Zemser Banat detto	76.50	77.—
Bankpandbriefe.					
National öst. B. verl.	94.10	94.25	De. B.-Cred.-Anl. 5 pCt.	106.—	106.50
öst. Cred.-Anl. 4 pCt.	76.—	—	Domänen à 120 fl.	—	—
ungar. B.-Cred.-Anl.	93.—	93.25	Hypothek. öst. öst.	88.25	88.75
Bank- und Industrieactien.					
Creditactien	252.50	252.70	Comptant. öst. öst.	191.—	196.—
Anglo-Creditactien	97.50	97.75	„ dito. mähr.	193.—	194.—
Anglo-österr. Bank	214.75	215.—	„ Eloyb.	258.—	263.—
Banfacien	687.—	688.—	„ Donau-Dampfsch.	547.—	548.—
Deß. Bodenred. für	222.—	225.—	„ Pfandb.-Act. 6 pCt.	142.—	142.50
80 Stib.	700.—	704.—	„ Pester Kettenbrück.	545.—	550.—

### Eisenbahnactien.

Nordbahn	221.25	201.75	Südbahner zu 500 fl. G. M.	217.—	220.—
Staatsbahn	308.70	368.80	„ Lepelzer zu 200 fl. G. M.	305.—	305.—
Eisenbahn	203.80	203.—	„ Brunn-Köfler	—	—
Elisabeth-Westbahn	174.—	174.50	„ Graß-Köfler	174.—	176.—
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	213.—	213.50	„ Ung. Nordbahn	95.—	95.—
Jernomager	175.25	175.50	„ Siebenbürg. à fl. 200 Silber	150.75	151.—
Böhmische Westbahn	162.—	162.50	„ Nordb.-Silber	—	—
Yardubitz-Neichenberg	155.25	155.75	„ Nordb.-Silber 3 pCt.	145.—	143.50
Eisenbahn (70 pCt. Einzabl.)	181.—	181.50			

### Weschsel. (3 Monat.)

Augsburg, für 100 fl.	100.—	160.25	London 10. P.	119.50	119.70
Frankfurt 100 fl.	100.—	190.25	Paris 100 Francs	47.50	47.60
Hamburg 100 fl.	88.—	88.25			

### Comptant.

Kronen	—	—	Preuß. Friedrichsdor	9.95	10.—
„ Münz-Dufaten	—	—	„ Englische Sovereign	11.95	12.—
„ Rand	5.69 1/2	5.70 1/2	„ Preussische Cassenann	1.77	1.77 1/2
Napoleons d'or	9.54 1/2	9.56	„ Silber	118.—	118.25
„ russische Imperials	—	—	„ Silbercouron	118.—	118.52

Wien, 13. Jänner. An der Vorboerse eröffneten Creditactien 255.20, gingen bis 254.50—55, schlossen 255.10, Staatsbahn-Actien 309.70, Lombarden 209.80—210.50, schlossen 210.40, 1860er Actie 93, 1864er Actie 114, Innerberger Actien 140—147, Prager Eisenindustrieactien 336, ungar. Creditactien 98.75, Anglo-österr. Actien 126, Napoleons d'or fl. 9.55 1/2. Die Börse wollte in den aus Paris eingelangten Telegrammen über den Verlauf der Conferenz wieder Anlaß zu Bedenken finden; und verkehrte ohne Animo zu gedrückten Coursen, die schließlich den gestrigen etwas nachließen. Zu denselben ging zumeist in Creditactien, 5 pCt. Comptant- und Nordbahnactien um, Innerbergeractien bereits fl. 10 höher, schließen nach mit einer Avance von fl. 2. Prager Eisenindustrie-Actien nach fl. 34, noch mit fl. 28 Avance. Fremde Valuten gegen gestern kaum verändert, eher jedoch etwas tiefer. Wien, 13. Jänner. A b e n d b ö r s e. Creditactien 251.20, Nordbahn 2015, Staatsbahn 307.30, 1860er Actie 92.40, 1864er Actie 112.80, Napoleons 9.57 1/2, ungar. Creditactien 97 1/4, Anglo-Hungarian 116.75, Tramway 144, Anglo-Austrian 213.25, Galizier 212 1/4. — Flau.

### Einladung.

Laut Beschluß der am 3. Jänner l. J. abgehaltenen Ausschüßsitzung des Arader Feuerlöschcorps wird Sonntag, den 17. Jänner l. J., Vormittags 10 Uhr, im städtischen Rathhaussaale eine Generalversammlung abgehalten, wozu sämtliche Mitglieder des Feuerlöschcorps hiemit eingeladen werden. Arad, 14. Jänner 1869. Perezel Antal, Secretär.

### Arader Begräbnißverein.

Der Arader Begräbnißverein wird seine diesjährige ordentliche Generalversammlung Sonntag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, im eigenen Local am Tökölyplatz abhalten, wozu die pl. t. Mitglieder zahlreich erscheinen zu wollen hiemit eingeladen werden. Arad, 14. Jänner 1869. Das Präsidium.

### Theater.

Heute Freitag den 15. Jänner: 5. Abonnement. 1. Vorstellung. **A fekete orvos.** (Der schwarze Arzt.) Drama in 5 Acten mit einem Vorspiele in 1 Act, von Anicet Bourgois und Dumanoir. Uebersetzt von Benicthy 34.

Morgen Samstag den 16. Jänner bei aufgehobenen Abonnement zum erstenmale: **A MEKKAI BASA,** vagy: **A hárem titkai.** (Der Pascha von Mekka, oder: Die Geheimnisse des Harems.) Neueste komische Operette in 1 Act, von Jazy. Diesem geht vor: zum ersten Male: **Folytatása következik.** (Fortsetzung folgt.) Original-Lustspiel in 1 Act, von S. Orlovsy Ferencz.

### Telegraphirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 14. Jänner 1869.

5 1/2 Metalliques	60.—
5 1/2 Metalliques mit Mai- und November-Zinsen	60.—
5 1/2 National-Anleihen	65.—
1860. Staatsanleihe	91.50
Banfacien	683.—
Creditactien	248.20
Wechsel-Cours.	
London	120.25
Silber	117.75
Ducaten	5.69

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider. Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

